

JAHRESBERICHT

Schulsozialarbeit

an Grundschulen
in Rüsselsheim am Main
Schuljahre 2015/2016
und 2016-2017

Zeitraum 01.08.2015 – 31.07.2017

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	1
2	Überblick Rahmenbedingungen	2
3	Projekte und Bausteine der Schulsozialarbeit an Grundschulen.....	6
3.1	Georg-Büchner-Schule	6
3.2	Albrecht-Dürer-Schule	9
3.3	Grundschule Hasengrund	12
3.4	Grundschule Innenstadt	18
3.5	Goetheschule	21
3.6	Eichgrundschule	23
3.7	Grundschule Königstädten	27
3.8	Otto-Hahn-Schule	29
3.9	Schillerschule	30
4	Resümee und Ausblick	33

1 Ausgangslage

Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges Angebot der Jugendhilfe, welches innerhalb der Organisationsstruktur Schule tätig wird.

Es unterstützt Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, ihre Stärken und Ressourcen hervorzubringen und wirkt integrativ in den Schulverband. Schulsozialarbeit fördert ein positives Klima innerhalb der Schülerschaft und der Schule und trägt zur Entwicklung der Schulkultur bei.

Durch die Förderung von sozialen Kompetenzen, dem konstruktiven, gewaltfreien Umgang mit Konflikten, über die Beschäftigung und Anerkennung von Diversität, durch Unterrichtseinheiten im Sozialen Lernen, individuelle Beratungsangebote, als auch Maßnahmen zur Strukturentwicklung an der Schule, wird Prävention und Integration an Schulen gestärkt.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht der Schulsozialarbeit an Grundschulen in Rüsselsheim am Main für die Schuljahre 2015/2016 und 2016/2017 wird über die Tätigkeiten und die Entwicklung, die die Schulsozialarbeit seit Einführung im Schuljahr 2012/2013 an Grundschulen in Rüsselsheim am Main genommen hat, berichtet.

Die Jahresberichte für 2015/2016 und 2016/2017 wurden zusammengefasst.

Erstmalig ist es möglich, dass durch die Besetzung aller offenen Stellen in der Schulsozialarbeit aus allen Grundschulen berichtet werden kann.

2 Überblick Rahmenbedingungen

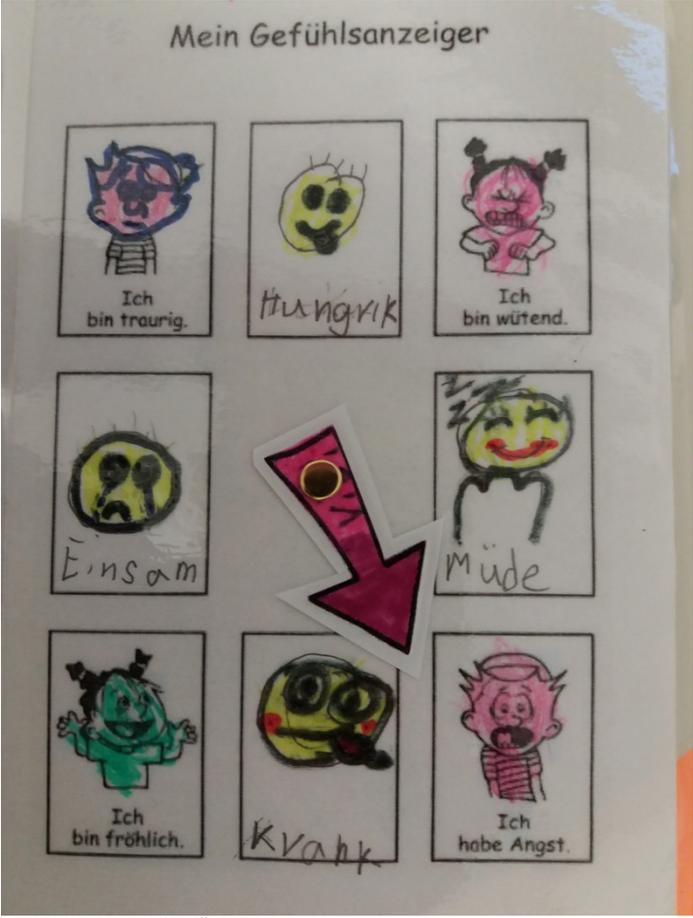
	Georg-Büchner-Schule	Albrecht-Dürer-Schule	Grundschule Hasengrund	Schillerschule	Goetheschule
Schulform	Grundschule mit Eingangsstufe und Kooperative Ganztagschule mit offener Konzeption (Profil 2)	Grundschule und Ganztagschule (Profil 2)	Grundschule (Hochbegabtenstempel) mit flexiblem Schulanfang (Profil 1)	Grundschule mit Vorklasse und Vorlaufkurs und eine pädagogische Mittagsbetreuung (Profil 1)	Grundschule mit Vorlaufkurs und Ganztagschule mit einem Angebot an 3 Tagen/ Woche (Profil 1)
Einzugs-gebiet	Dicker Busch II und Teile des Dicken Buschs I	Alt-Haßloch, Haßloch-Nord, Neubaugebiet Max-Beckmann-Weg und Teile des Wohngebiets „An der Horlache“	A-Siedlung, Neubaugebiet „Im Hasengrund“ und Industriegebiet jenseits des Kurt-Schuhmacher-Rings	Stadtteil Böllensee-siedlung	Berliner Viertel, Überschneidungsgebiet der Goetheschule mit der Grundschule Innenstadt: Neubaugebiet „Regenbogenpark“
Klassen Schüler*innenzahl Schuljahr	<p><u>Schuljahr 2015/2016:</u> 24 Klassen, davon 1 Vorklasse 4 Eingangsklassen 1 Intensivklasse 4 Klassen Jahrgang 1 5 Klassen Jahrgang 2 5 Klassen Jahrgang 3 5 Klassen Jahrgang 4</p> <p>510 Grundschüler*innen</p> <p><u>Schuljahr 2016/2017:</u> 24 Klassen, davon 1 Vorklasse, 4 Eingangsklassen 1 Intensivklasse 3 Klassen Jahrgang 1 6 Klassen Jahrgang 2 5 Klassen Jahrgang 3 5 Klassen Jahrgang 4</p> <p>527 Grundschüler*innen</p>	<p><u>Schuljahr 2015/2016:</u> 14 Klassen, davon 4 Klassen Jahrgang 1 3 Klassen Jahrgang 2 3 Klassen Jahrgang 3 2 Klassen Jahrgang 4 1 Intensivklasse 3 Vorlaufkurse</p> <p>300 Grundschüler*innen</p> <p><u>Schuljahr 2016/2017:</u> 14 Klassen, davon 3 Klassen Jahrgang 1 4 Klassen Jahrgang 2 3 Klassen Jahrgang 3 3 Klassen Jahrgang 4 1 Intensivklasse 3 Vorlaufkurse</p> <p>305 Grundschüler*innen</p>	<p><u>Schuljahr 2015/2016:</u> 14 Klassen, davon 1 Klasse 1 5 Klassen Jahrgang 1+2 3 Klassen Jahrgang 3 3 Klassen Jahrgang 4 2 Intensivklasse 3 Vorlaufkurse</p> <p>272 Grundschüler*innen</p> <p><u>Schuljahr 2016/2017:</u> 13 Klassen, davon 6 Klassen Jahrgang 1+2 3 Klassen Jahrgang 3 3 Klassen Jahrgang 4 1 Intensivklasse 3 Vorlaufkurse</p> <p>263 Grundschüler*innen</p>	<p><u>Schuljahr 2015/2016:</u> 11 Klassen, davon 1 Vorklasse 1 Vorlaufkurs 3 Klassen Jahrgang 1 2 Klassen Jahrgang 2 3 Klassen Jahrgang 3 2 Klassen Jahrgang 4</p> <p>203 Grundschüler*innen</p> <p><u>Schuljahr 2016/2017:</u> 11 Klassen, davon 1 Vorklasse 1 Vorlaufkurs 2 Klassen Jahrgang 1 3 Klassen Jahrgang 2 2 Klassen Jahrgang 3 3 Klassen Jahrgang 4</p> <p>206 Grundschüler*innen</p>	<p><u>Schuljahr 2015/2016:</u> 12 Klassen, davon 3 Klassen Jahrgang 1 3 Klassen Jahrgang 2 3 Klassen Jahrgang 3 3 Klassen Jahrgang 4 1 Intensivklasse 2 Vorlaufkurse</p> <p>256 Grundschüler*innen</p> <p><u>Schuljahr 2016/2017:</u> 13 Klassen, davon 3 Klassen Jahrgang 1 3 Klassen Jahrgang 2 3 Klassen Jahrgang 3 3 Klassen Jahrgang 4 1 Intensivklasse 2 Vorlaufkurse</p> <p>260 Grundschüler*innen</p>

Ganztagsangebot	<u>Städtische Betreuungsschule:</u> Wöchentlich 5 Nachmittage (Mo - Fr 12.00 Uhr - 16.30 Uhr) Früh- und Spätdienst nach Bedarf <u>Schulische AG Angebote:</u> Jedes Kind hat mindestens ein kostenfreies AG Angebot wöchentlich Verzahnung Schule/Städtische Betreuung ist fest verankert Schuljahr 15/16: Insgesamt 130 Kinder Schuljahr 16/17: Insgesamt 123 Kinder	<u>Ganztagsangebot der Schule:</u> Wöchentlich 5 Nachmittage (Mo - Do 12.00 Uhr - 16.30 Uhr, Fr 12.00 Uhr - 16.00 Uhr) <u>Schulische AG Angebote:</u> Schuljahr 15/16: Insgesamt 110-115 Kinder Schuljahr 16/17: Insgesamt 115-120 Kinder	<u>Städtische Betreuungsschule:</u> Wöchentlich 5 Nachmittage (Mo - Fr 12.00 Uhr - 16.30 Uhr) Früh- und Spätdienst nach Bedarf <u>Schulische AG Angebote:</u> AG Angebote an 4 Tagen in der Woche Jahrgang 1+2 bis 14.30 Uhr Jahrgang 3+4 bis 15.30 Uhr Teilnahme pro Kind max. an 2 Tagen pro Woche Schuljahr 15/16: Insgesamt 95 Kinder Schuljahr 16/17: Insgesamt 100 Kinder	<u>Städtische Betreuungsschule:</u> Wöchentlich 5 Nachmittage (Mo - Fr 12.00 Uhr - 16.30 Uhr) Früh- und Spätdienst nach Bedarf <u>Schulische AG Angebote:</u> Jedes Kind hat mindestens ein kostenfreies AG Angebot wöchentlich Verzahnung Schule/Städtische Betreuung ist fest verankert Schuljahr 15/16: 53 Kinder Schuljahr 16/17: 63 Kinder	<u>Städtische Betreuungsschule:</u> Wöchentlich 5 Nachmittage Mo – Fr Kernzeit: 12.00 Uhr – 16:30 Uhr; Frühdienst: 07.00 Uhr - 08:00 Uhr; Spätdienst: 16.30 Uhr – 17.00 Uhr <u>Ganztagsangebot der Schule:</u> Di., Mi., Do. 12.00 Uhr – 15.30 Uhr Schuljahr 15/16: Insgesamt 90 Kinder Schuljahr 16/17: Insgesamt 97 Kinder
Mittagessen	Nach vorheriger Anmeldung erhalten die Kinder ein kostenpflichtiges warmes Mittagessen.	Nach vorheriger Anmeldung erhalten die Kinder ein kostenpflichtiges warmes Mittagessen.	Nach vorheriger Anmeldung erhalten die Kinder ein kostenpflichtiges warmes Mittagessen.	Nach vorheriger Anmeldung erhalten die Kinder ein kostenpflichtiges warmes Mittagessen.	Nach vorheriger Anmeldung erhalten die Kinder ein kostenpflichtiges warmes Mittagessen.
Kooperation mit	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) • Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH) 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) • Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH) • AG Kita/Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) • Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH) • AG Kita/Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) • Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH) 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) • Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH) • AG Kita/Schule

	Grundschule Innenstadt	Eichgrundschule	Grundschule Königstädten	Otto-Hahn-Schule	
Einzugs-gebiet	Innenstadt Rüsselsheims, im Westen bis Darmstädter Straße, im Osten bis Nahestraße, im Nordosten bis zum Mainufer, im Süden bis Rugbyring.	Der Schulbezirk wird begrenzt durch die Stettiner Straße, den Rugbyring, der Haßlocher Straße, der Adam-Opel-Straße und dem Ostpark.	Königstädten, alter Ortskern mit zwei Neubaugebieten	Bauschheim	
Klassen Schüler*innenzahl Schuljahr	<p><u>Schuljahr 2015/2016:</u> 14 Klassen, davon 1 Vorklasse 1 Intensivklasse 2 Vorlaufkurse 12 Klassen (Jahrgang 1 - 4)</p> <p>317 Grundschüler*innen</p> <p><u>Schuljahr 2016/2017:</u> 14 Klassen, davon 1 Vorklasse 1 Intensivklasse 2 Vorlaufkurse 12 Klassen (Jahrgang 1 - 4)</p> <p>339 Grundschüler*innen</p>	<p><u>Schuljahr 2015/2016:</u> 15 Klassen, davon 2 Vorlaufkurse 1 Eingangsklassen 3 Klassen Jahrgang 1 3 Klassen Jahrgang 2 3 Klassen Jahrgang 3 3 Klassen Jahrgang 4</p> <p>311 Grundschüler*innen</p> <p><u>Schuljahr 2016/2017:</u> 15 Klassen, davon 2 Vorlaufkurse 1 Eingangsklassen 3 Klassen Jahrgang 1 3 Klassen Jahrgang 2 3 Klassen Jahrgang 3 3 Klassen Jahrgang 4</p> <p>314 Grundschüler*innen</p>	<p><u>Schuljahr 2016/2017:</u> 19 Klassen, davon 2 Eingangsklassen 1 Vorlaufkurs 4 Klassen Jahrgang 1 5 Klassen Jahrgang 2 5 Klassen Jahrgang 3 5 Klassen Jahrgang 4</p> <p>435 Grundschüler*innen</p>	<p><u>Schuljahr 2015/2016:</u> 10 Klassen</p> <p>204 Grundschüler*innen</p> <p><u>Schuljahr 2016/2017:</u> 9 Klassen</p> <p>187 Grundschüler*innen</p>	
Ganztagsangebot	<p><u>Städtische Betreuungsschule:</u> Wöchentlich 5 Nachmittage (Mo - Fr, 12.00 - 16.30 Uhr)</p> <p>Früh- und Spätdienst nach Bedarf</p>	<p><u>Ganztagsangebot der Schule:</u> 5 Nachmittage in der Woche (Mo - Fr 11.30 Uhr - 17.00 Uhr)</p>	<p><u>Ganztagsangebot der Schule:</u> 5 Nachmittage in der Woche (Mo - Fr bis 15.00 Uhr) Frühbetreuung ab 7:00 Uhr</p>	<p><u>Betreuung und Hausaufgabenhilfe:</u> Wöchentlich 5 Nachmittage (12:00 bis 17:00 Uhr)</p>	

	<p><u>Schulische Angebote:</u> Es gibt 20 Arbeitsgemeinschaften für die Kinder der 2. – 4. Klasse. Die Kinder können sich in mehrere AG´s einwählen.</p> <p>Verzahnung Schule/Städtische Betreuung ist fest verankert</p> <p>Schuljahr 15/16: 55 Kinder Schuljahr 16/17: 69 Kinder</p>	<p><u>Schulische AG Angebote:</u> AG´s werden täglich zwischen 14.00 und 16.00 Uhr angeboten</p> <p>Schuljahr 15/16: 100 Kinder Schuljahr 16/17: 100 Kinder</p>	<p><u>Schulische AG Angebote:</u> Hausaufgabenhilfe (finanziert über das Land Hessen) 2x wöchentlich von 15.00 bis 16.00 Uhr Jedes Kind darf ein Angebot wahrnehmen, zusätzlich ist nur die Musical AG möglich</p> <p>Zusammenarbeit mit dem Turnverein (Hockey- und Tischtennis AG) Jeweils 7- 15 Kinder sind in einer AG integriert</p> <p>Schuljahr 16/17: 69 Kinder</p>	<p>Schuljahr 15/16: 109 Kinder Schuljahr 16/17: 105 Kinder</p>	
Mittagessen	Nach vorheriger Anmeldung erhalten die Kinder ein kostenpflichtiges warmes Mittagessen.	Nach vorheriger Anmeldung erhalten die Kinder ein kostenpflichtiges warmes Mittagessen.	Nach vorheriger Anmeldung erhalten die Kinder ein kostenpflichtiges Mittagessen	Nach vorheriger Anmeldung erhalten die Kinder ein kostenpflichtiges warmes Mittagessen.	
Kooperation mit	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) • Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH) • AG Kita/Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) • Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH) • AG Kita/Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) • Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH) • AG Kita-Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) • Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH) • Auszeit e.V. 	

3 Projekte und Bausteine der Schulsozialarbeit an Grundschulen

3.1 Georg-Büchner-Schule	
Schulsozialarbeit	Handlungsfeld Klassenbegleitung / Soziales Lernen
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Durchführung des Gewaltpräventionsprogramms in allen 1. Klassen. • Das Programm wurde von einer Arbeitsgruppe (AG Gewaltprävention) der Lehrkräfte entwickelt und evaluiert. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der Schule angepasst. • In den ersten beiden Jahrgangsstufen wird im Unterricht wöchentlich ca. eine Schulstunde am Thema Gewaltprävention gearbeitet. In der 1. Klasse übernimmt dies die Schulsozialarbeit, das Kollegium verständigte sich hierfür auf den Begriff der „Friedensstunde“. Thematisch befassen sich die Friedensstunden mit den folgenden Themengebieten: <ul style="list-style-type: none"> – Erlernen einer Gesprächskultur – Gefühle (erkennen und äußern) <div style="text-align: center; margin-top: 10px;">  <p>Mein Gefühlsanzeiger</p> <p>Ich bin traurig. Hungerik Ich bin wütend.</p> <p>Einsam Müde</p> <p>Ich bin glücklich. Krank Ich habe Angst.</p> </div> <p style="text-align: center;">Basteln einer Gefühlsuhr</p>

– Eigene Stärken wahrnehmen und einschätzen lernen



Was wir alles können!

– Sich selbst als Teil einer Gruppe wahrnehmen

Die Stunden sind für das komplette 1. Schuljahr ausgearbeitet, die Materialien (z.B. Bilderbücher und Spiele) sind in einem Gewaltpräventionsordner für das 1. Schuljahr zusammengefasst.

- Stetige Teilnahme an der Koordination der Lehrkräfte der 1. Klassen
- Bedarfsorientierte Hospitationen in der Eingangsstufe und in den 2., 3. und 4. Klassen
- Mitgestaltung der Projekttag in der 1. Klassenstufe
- Teilnahme an den Gesamtkonferenzen des Lehrerkollegiums
- Streitschlichter AG (Montag und Donnerstag) im 3. Jahrgang

Bilanz und Ausblick

- Durch die wöchentliche Umsetzung des schuleigenen Gewaltpräventionsprogramms durch die Schulsozialarbeit in allen 1. Klassen mit je einer Unterrichtsstunde ist Soziales Lernen im Klassenverband ein fester Bestandteil des Unterrichts an der Georg-Büchner-Schule geworden.
- Das Gewaltpräventionsprogramm wird kontinuierlich evaluiert und bei Bedarf weiterentwickelt. Einheiten werden nach Absprache ersetzt, optimiert oder ergänzt.

Schulsozialarbeit

- Handlungsfeld Einzelfallhilfe / Elternarbeit

Umsetzung

- Einzelkontakte zu Eltern und Kindern
- Weitervermittlungen an andere Stellen und Dienste
- Wöchentliche Treffen des Schulteams (Schulleitung, Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH), Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) sowie Schulsozialarbeit) zur Koordination
- Vertrauensperson als Ansprechpartnerin für sexuelle Gewalt an der Schule, ggf. Einbezug von Fachstellen

Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelfallararbeit stellt einen kleineren Teil des Arbeitsfeldes an der Schule dar. Die meisten Gespräche mit Kindern und Eltern werden von den Lehrkräften selbst geführt. Im Einzelfall stellen die Lehrkräfte den Kontakt zur Schulsozialarbeit her. Bei konfliktträchtigen Konstellationen ist eine Vorbesprechung von Lehrkraft und Schulsozialarbeit notwendig und hilfreich. • Besonders der regelmäßige Austausch im Schulteam (in der Regel 1x wöchentlich) vereinfacht die Zusammenarbeit und ermöglicht es, sich interdisziplinär zu beraten. Hier werden die unterschiedlichsten Themen gemeinsam beleuchtet, Zuständigkeiten geklärt und weitere Vorgehensweisen verbindlich festgelegt. Es ist außerdem der Ort, von dem wichtige Weichenstellungen zum Thema Inklusion ausgehen.
Schulsozialarbeit	Kooperationen (Schulkindbetreuung, im Rahmen der Ganztagschulentwicklung und mit anderen Akteuren)
Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Teilnahme an den Teamsitzungen der städtischen Betreuungsschule
Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkere Verzahnung von Schulkindbetreuung und Schulsozialarbeit ist erfolgt • Entwicklung von Kindern an der Schule kann am Vor- und Nachmittag beobachtet werden. Der Austausch über die Kinder liefert häufig gute Hinweise, um Kinder besser verstehen und ihnen damit auch gerechter werden zu können. • Die Kommunikation untereinander hat sich intensiviert, es ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entstanden.

3.2 Albrecht-Dürer-Schule

Schulsozialarbeit	<p>Handlungsfeld Klassenbegleitung / Soziales Lernen</p> <p>Im ersten Jahr der Schulsozialarbeit fand <i>Soziales Lernen</i> als Pausenveranstaltung schrittweise seinen Eingang in die Grundschule. Das Angebot war offen für die Jahrgänge 1 bis 4.</p> <p>Seit dem Schuljahr 2013/2014 hat <i>Soziales Lernen</i> mit <i>cool & klar</i> einen festen Platz als eigenständige Unterrichtseinheit im Stundenplan aller ersten Klassen gefunden, so dass die Kinder direkt mit Eintritt in die Schule eine intensive und kontinuierliche Betreuung und Begleitung erfahren.</p> <p><i>cool & klar</i> steht für eine Kombination von Techniken, Methoden und Übungen</p> <p>zur Stärkung</p> <ul style="list-style-type: none"> • von Selbstwahrnehmung, Selbstbewusstsein, Selbstzufriedenheit • der Fähigkeit, Gefühle und Gedanken wahrzunehmen und zu benennen • von Achtsamkeit, Rezeptivität, Konzentration und Gedächtnis • der Selbstregulation und Impulskontrolle • von Imagination und Kreativität <p>zur Reduzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • von Ablenkbarkeit • von physischem, mentalem und emotionalem Stress • von Aggressivität <p>Basis:</p> <p>Der bewusste und gezielte Einsatz von Körperarbeit unter Berücksichtigung ihrer physiologischen und psychologischen Wirkung einerseits ergänzt sich mit einer Technik der Tiefenentspannung (hier Schulschläfchen), durch welche sich körperliche, psychische und emotionale Anspannungen lösen können.</p> <p>In die Stunden fließen Elemente der EFT (Emotional Freedom Technique), GfK (gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg), Spiele, „Chef-Training“ u. a. mit ein.</p> <p>Wir nutzen kontinuierlich Erkenntnisse der Neuro- und Kognitionswissenschaften und halten <i>cool & klar</i> damit lebendig.</p> <p><i>cool & klar</i> richtet sich bewusst an alle Kinder (Inklusion), indem die Fokussierung auf der Stärkung positiver Eigenschaften und Fähigkeiten liegt. Durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Klassenleitungen erstreckt sich die Wirkung des Erlebten in den täglichen Schulablauf hinein.</p>
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Initial-Hospitationen und Vorstellung der Schulsozialarbeit in den neuen Klassen der Jahrgangsstufe 1. • Regelmäßige wöchentliche Durchführung einer Stunde Soziales Lernen – <i>cool & klar</i> in jeder ersten Klasse in einem separaten Raum (Wechsel von Klassenraum) im Beisein der Klassenleitung. • Teilnahme und Austausch an den wöchentlichen Koordinationstreffen der Jahrgangsstufe 1.

	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung der 1. Klassen durch gelegentliche Hospitationen, durch welche die Kooperation mit der Klassenleitung, sowie die Beziehung zu den Kindern gestärkt werden. Gleichzeitig schafft die Hospitation einen leichten Zugang zu Kindern, die durch individuelle Einzelstunden, einmalig oder temporär, besonders unterstützt werden. Hospitation (alle) wechselt so mit bedarfsorientierter Einzelarbeit. • Klassenbegleitung als Ausgangsbasis der Einzelarbeit mit Analyse, Informationsbeschaffung, Herstellen von Kontakten, Klären von Sachverhalten und der Erarbeitung von Lösungsansätzen. • Mit dem Schuljahr 2017/2018 deutet sich eine Erweiterung des Sozialen Lernens über die eine wöchentliche Unterrichtsstunde hinaus an. In einem Pilot-Projekt wird daraufhin gearbeitet, täglich im Klassenraum zum Unterrichtsbeginn und ggfs. nochmals später während des Unterrichts feste Einheiten des Sozialen Lernens zu installieren, so dass durch Kontinuität und Regelmäßigkeit die positive Wirkung für alle Kinder nachhaltig und bedeutend verstärkt wird.
Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Zwischen Schüler*innen und Schulsozialarbeit konnte eine sehr gute Beziehung aufgebaut werden. • Verbesserungen zeigen sich sowohl im Gesamtgefüge der Klassen als auch im Verhalten und den Leistungen einzelner Kinder. • Die Kooperation mit den Klassenleitungen fußt auf einem stabilen Vertrauensverhältnis und erweist sich als positiv und konstruktiv. Auf dieser Basis der Wertschätzung und des Respekts für Person und Kompetenz des anderen, dehnt sich die Zusammenarbeit in alle Felder der Schulsozialarbeit mit Eltern, externen Einrichtungen u. a. aus. • Neue Erkenntnisse, insbesondere aus Neuro- und Kognitionswissenschaften, fließen immer wieder in die Gestaltung der Arbeit ein. Regelmäßige Fortbildungen und Stärkung der Ressourcen auch in den Disziplinen Didaktik und Psychologie können den Erfolg der Schulsozialarbeit maßgeblich beeinflussen. Interessant könnten auch gemeinsame Projekte bzw. Kooperationen mit Forschungsinstitutionen sein. • Die mit dem Schuljahr 2017/2018 geplante Erweiterung des Sozialen Lernens ließe sich durch die bereitwillige Kooperation mit den Klassenleitungen auf tägliche Übungen im Klassenraum umsetzen. Sollte sich die Durchführung des Pilot-Projekts als erfolgreich erweisen, ließe dies auf eine deutliche Effizienzsteigerung der Schulsozialarbeit hoffen.
Schulsozialarbeit	Handlungsfeld Einzelfallhilfe / Elternarbeit

Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Situationsorientierte Arbeit mit Kindern bei persönlichem Unterstützungsbedarf oder außergewöhnlichen Vorkommnissen, Gegebenheiten . • Einzelstunden mit Kindern bei Auffälligkeiten im sozialen und/oder Lernverhalten, teilweise kontinuierliches Monitoring. • Arbeit mit Eltern, (informativ; bei Sprachschwierigkeiten; Erziehungsfragen; Motivierung und Ermutigung; Übernahme von Gesprächen mit Mediziner*innen; Koordination von Aktivitäten in komplexeren Angelegenheiten; Schaffen von Verständnis für die Belange des Kindes und Aufzeigen von Hilfsmöglichkeiten). • Gemeinsame Gespräche mit Lehrkräften und Eltern in Bezug auf schulische Anforderungen und Erziehungsfragen mit Blick auf Wohl und Entwicklung des Kindes. • Situationsbezogene, bedarfsorientierte Beratung für Lehrkräfte. • Beratung und Abstimmung möglicher Vorgehensweisen und Hilfoptionen mit Schulpsycholog*innen, Erziehungsberatung, Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD); Kooperation bzw. Weitervermittlung und Kontaktabbau mit externen Stellen, Diensten, Einrichtungen, Schulen, Kinderneurologisches Zentrum Mainz (KINZ), Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) • Austausch mit Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH), Klassenleitung, Förderlehrer*innen
Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Insbesondere für Eltern mag es von Bedeutung sein, dass mit Schulsozialarbeit ein „neutraler, außenstehender“ und doch vor Ort und in das Geschehen eingebundener Ansprechpartner zur Verfügung steht. • Kinder zeigen großes Interesse an Einzelstunden mit Schulsozialarbeit, sind vertrauensvoll und offen. • Aufgrund der zeitlichen Ressource bei einer halben Stelle, können die in der Klassenbegleitung für einzelne Kinder identifizierten Unterstützungsbedarfe teilweise nur eingeschränkt verfolgt werden.
Schulsozialarbeit	Kooperationen (Schulkindbetreuung, im Rahmen der Ganztags-schulentwicklung und mit anderen Akteuren)
Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenz in den Pausen für die Kinder aller Jahrgänge. • Im Rahmen des Schulprojekts Bewegte Schule leitet Schulsozialarbeit einmal je Woche den „Bewegten Anfang“, an dem alle Kinder der zweiten Jahrgangsstufe teilnehmen. Hier setzen sich Elemente aus cool & klar, welche die Kinder während des ersten Schuljahrs kennengelernt haben, fort • Informeller Austausch und bedarfsorientierte Kooperation mit dem Team des Ganztagsangebotes der Schule.
Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Schulsozialarbeit und Ganztagsangebote kooperieren bedarfsorientiert und ergänzend miteinander.

3.3 Grundschule Hasengrund

3.3 Grundschule Hasengrund	
Schulsozialarbeit	Handlungsfeld Klassenbegleitung / Soziales Lernen
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche, wöchentliche Klassenbegleitung in allen sechs Flexklassen (jahrgangsübergreifende Klassen 1/2) im Rahmen des Sachunterrichts im Schuljahr 2015/2016 und im Schuljahr 2016/2017 <p>Durchführung des „Sozialen Lernens“ in Form von Modulen zu den Themenbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich und Du - Ich und du=wir (Gemeinschaft/Klassenregeln) - Selbstvertrauen und Klassengemeinschaft stärken - Umgang mit Provokationen - Gefühle - Freunde <p>zur Stärkung und Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - eines gesunden, realistischen Selbstwertgefühls und Selbstvertrauens - einer positiven Klassengemeinschaft - kommunikativer Kompetenzen - der Fähigkeit, Gefühle bei sich und anderen wahrzunehmen und zu benennen - der Fähigkeit zur Empathie und des konstruktiven Umgangs mit eigenen Gefühlen - der Entwicklung von Handlungskompetenzen im Umgang mit Konflikten <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines Kooperationsprojektes „Musik und Soziales Lernen“ im Schuljahr 2015/2016 zum Thema Gefühle, im Schuljahr 2016/2017 zum Thema Freunde • Begleitung der Flexklassen durch Hospitationen und Unterstützung einzelner Schüler*innen, einzelne Hospitationen in höheren Jahrgangsstufen auf Anfrage der Lehrkräfte • Kontinuierliche, wöchentliche Begleitung der Intensivklasse, Durchführung einer Unterrichtseinheit Soziales Lernen auf spielerischer Basis zur Förderung einer positiven Klassengemeinschaft mit den Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Ich und du • Familie • Da komme ich her • Regeln in meiner Klasse • Gefühle • Freunde* <p>*Das Thema „Freunde“ wurde nur im Schuljahr 2015/2016 behandelt.</p>



Thema: „Klassengemeinschaft und Kommunikationskompetenzen stärken“

- Kontinuierliche Klassenbegleitung einer Klasse 3 im Schuljahr 2015/2016 zur Stärkung der Klassengemeinschaft und Förderung kommunikativer Kompetenzen
- Im Schuljahr 2015/2016 wurden insgesamt 162 Schüler*innen durch Gruppenangebote der Schulsozialarbeit erreicht. Im Schuljahr 2016/2017 waren es 142 Schüler*innen.
- Regelmäßige Teilnahme an der Koordination der Lehrkräfte der Flexklassen, regelmäßiger Austausch mit der Klassenleitung der Intensivklasse
- Regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung



Bild oben:

Thema Umgang mit Provokationen: Der Elefant Elo bekommt eine „dicke Haut“, damit er sich nicht mehr ärgern muss.

Bild unten:

Thema Gefühle, Umgang mit Wut: „Papier zerreißen“

Bilanz und Ausblick

- Soziales Lernen im Klassenverband ist ein fester Bestandteil des Unterrichts der Flexklassen und der Intensivklasse.
- Die Kinder nehmen das Soziale Lernen sehr gerne wahr. Fällt ein Stunde aus, fragen viele Kinder nach, warum das Soziale Lernen nicht stattgefunden hat.
- Es ist beobachtbar, dass Inhalte des Sozialen Lernens von den Kindern in den Schulalltag übertragen werden.
- Die Klassenbegleitung baut auf einer vertrauensvollen Zusammenarbeit von Schulsozialarbeit und Klassenlehrkräften auf.
- Hospitationen und Unterstützung einzelner Kinder stärken sowohl die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrkräften als auch die Beziehung zu den Kindern.
- Das Kooperationsprojekt „Musik und Soziales Lernen“ in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 wurde von allen Beteiligten als Bereicherung angesehen und soll auch im nächsten Schul-

	<p>jahr fortgesetzt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ab dem Schuljahr 2015/2016 wurde der Themenkatalog des Sozialen Lernens erweitert. Mit dem Thema „Freunde“ ist ein weiterer Baustein, der an den Alltagssituationen und Erfahrungen der Kinder ansetzt und viele alltägliche Konflikte der Kinder aufgreift, hinzugekommen. • Ab dem Schuljahr 2015/2016 wurde erprobt, die Themen des Sozialen Lernens der Flexklassen auf die Intensivklasse zu übertragen. Dies konnte zu einem Großteil gut umgesetzt werden. Hierbei wurden die Inhalte heruntergebrochen, sehr viele Spiele und spielerische Übungen eingesetzt, vorgelesen, gemalt und gebastelt. Häufig kamen Lieder und Rollenspiele zum Einsatz. Eine besonders enge Verzahnung mit der Klassenlehrkraft war hierfür notwendig, um die Inhalte des Sozialen Lernens mit der Sprachentwicklung der Kinder abzustimmen. • Soziales Lernen trägt zum Aufbau einer Schulkultur bei. • Zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 wurde auf Wunsch der Schulleitung von der Schulsozialarbeit ein Konzept „Soziales Lernen“ für die Jahrgangsstufen 1 und 2 erarbeitet und am Pädagogischen Tag im März 2017 dem Kollegium vorgestellt. Das Konzept orientiert sich an den von der WHO formulierten Life-Skills (Lebenskompetenzen) und greift die im Schulalltag auftretenden Konflikte der Kinder im Umgang miteinander auf. Grundlage des Konzepts sind die im sozialen Lernen erprobten Unterrichtseinheiten und gemachten Erfahrungen. • Ausblick: Die Schulsozialarbeit wird an der Erarbeitung eines Gesamtkonzepts „Soziales Lernen an der Hasengrundschule“ unter Berücksichtigung der bereits erprobten Ansätze (Klassenrat, Programm Klasse 2000, Konzept Soziales Lernen der Schulsozialarbeit) mitwirken. Das Konzept „Soziales Lernen“ der Schulsozialarbeit liefert hierfür eine gute Ausgangsbasis.
<p>Schulsozialarbeit</p>	<p>Handlungsfeld Einzelfallhilfe / Elternarbeit</p>

<p>Umsetzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenz der Schulsozialarbeit im Pausenhof und Lehrerzimmer als Ansprechpartnerin für Kinder und Lehrkräfte • Einzelgespräche mit Kindern (Themen sind unter anderem: Konflikte mit anderen Kindern, familiäre Probleme, Trennung der Eltern, äußerer oder innerer Leistungsdruck/Versagensängste, Ängste allgemein.) • Kontinuierliche Arbeit mit Kindern (einzeln oder zu zweit) über einen längeren Zeitraum bei Auffälligkeiten im Sozial- und/oder Lernverhalten und zur Stärkung des Selbstbewusstseins • Mediations-/Gruppengespräche bei Konflikten unter Kindern • Arbeit mit Eltern (Themen sind Erziehungsfragen, Auffälligkeiten von Kinder in der Schule und zuhause, familiäre Probleme, Trennungskonflikte, Überforderung, finanzielle Probleme, Hilfen bei Antragsstellungen etc.) • Gemeinsame Gespräche mit Eltern und Dritten (Klassenleitungen, Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes (ASD), Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH), Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH), Betreuungsschule etc. • Kooperation, Beratung, Abstimmung, Kontaktaufnahme und Weitervermittlung zu anderen Beratungsstellen, Fachdiensten, externen Einrichtungen, Schulen, Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) etc. • Austausch mit Schulleitung, Klassenleitungen, Betreuungsschule, Lehrkräften des Beratungs- und Förderzentrums (BFZ) und der Dezentralen Schule für Erziehungshilfe (DSEH) • Teilnahme an Runden Tischen • Regelmäßige Teilnahme an Fallbesprechungen in der Betreuungsschule • Beratung von Lehrkräften • Ab dem Schuljahr 2016/2017 regelmäßige Treffen des Schulteams (bestehend aus Lehrkräften des Beratungs- und Förderzentrums (BFZ) und der Dezentralen Schule für Erziehungshilfe (DSEH), Schulleitung, zuständige Klasseleitung und Schulsozialarbeit) • Regelmäßige Durchführung des Elterncafes (1 Mal pro Monat) in Kooperation mit der städtischen Betreuungsschule
-------------------------	--

Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulsozialarbeit ist den Schüler*innen aller Jahrgangsstufen bekannt. Sie suchen eigenständig die Schulsozialarbeit auf, um ihre Gesprächswünsche anzumelden. Einige Gespräche finden durch Vermittlung der Lehrkräfte oder auf Wunsch der Eltern statt. Die Gesprächswünsche der Kinder werden von den Lehrkräften unterstützt und zeitlich ermöglicht. • In Mediations- und Gruppengesprächen konnten Konflikte der Kinder konstruktiv geklärt werden. • Kinder sind sehr offen und interessiert an Einzelstunden und Einzelarbeit mit Schulsozialarbeit. • Aufgrund beschränkter zeitlicher Ressourcen können die bei den Kindern festgestellten Unterstützungsbedarfe nicht immer ausreichend verfolgt werden. • Schulsozialarbeit ist dem Großteil der Eltern bekannt. Sie finden den Weg zur Schulsozialarbeit auf eigene Initiative, durch Vermittlung der Lehrkräfte, auf Empfehlung Dritter oder auf Wunsch der Kinder. Die Anliegen sind meist komplex, häufig ist eine Zusammenarbeit mit anderen Stellen, Diensten und Einrichtungen notwendig. • Die Einrichtung des Schulteams, indem sich alle beteiligten Akteure turnusmäßig über Einzelfälle austauschen, ihr Vorgehen absprechen und Zuständigkeiten abklären, führt zu einem umfassenderen, interdisziplinären Blick auf das einzelne Kind und spart Ressourcen.
Schulsozialarbeit	Kooperationen (Schulkindbetreuung, im Rahmen der Ganztagschulentwicklung und mit anderen Akteuren)
Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Austausch mit den Mitarbeitern der städtischen Betreuungsschule • Regelmäßige Teilnahme an Fallbesprechungen der städtischen Betreuungsschule • Kooperationsprojekte Betreuungsschule/Schulsozialarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - Begleitung der „Intensivgruppe Schulanfänger im Nachmittagsbereich“ durch die Schulsozialarbeit im 1. Schulhalbjahr (wöchentlich 1,5 Stunden) im Schuljahr 2015/2016 - Elterncafe (1 Mal pro Monat) <p>Im Schuljahr 2015/2016 wurden zwei themenbezogene Treffen in Zusammenarbeit mit außerschulischen Akteuren durchgeführt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zum Thema „Wie stärke ich mein Kind?“ in Zusammenarbeit mit dem Verein Wildwasser 2. Information über die Arbeit der Integrationslotsen in Rüsselsheim durch 3 Integrationslotsinnen • Weitere Kontakte und Kooperationen bestehen zu Beratungsstellen, Einrichtungen und den bereits genannten Fachdiensten.

Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammenarbeit zwischen Betreuungsschule und Schulsozialarbeit ist sehr konstruktiv und vertrauensvoll und soll in dieser Form fortgesetzt werden. Der Austausch über die Entwicklung einzelner Kinder und insbesondere die regelmäßige Teilnahme an Fallbesprechungen liefert wichtige Informationen um Handlungsansätze zu erweitern. Infolgedessen wurden vermehrt gemeinsame Elterngespräche geführt, bzw. Eltern wurden zu Gesprächen mit der Schulsozialarbeit vermittelt. • Die Begleitung der Intensivgruppe Schulanfänger im Nachmittagsbereich ermöglichte es, die Kinder sehr schnell kennen zu lernen und ihre Entwicklung sowohl im Vor- als auch im Nachmittagsbereich zu beobachten. Aufgrund fehlender zeitlicher Ressourcen war dies im Schuljahr 2016/2017 leider nicht mehr möglich. • Da die Entwicklung zur Ganztagschule fortschreitet und eine stetig anwachsende Zahl von Kindern auch den Nachmittag in der Schule verbringen, - davon immer mehr Kinder aus pädagogischen Gründen die Betreuungsschule besuchen – ist eine größere Präsenz von Schulsozialarbeit auch am Nachmittag dringend zu befürworten. Förderangebote für Kinder in Kleingruppen, wie z.B. eine „Mut-mach-Gruppe“ für Kinder, die in der Klasse nicht oder kaum sprechen, sind notwendig und würden hier ihren Platz finden. Höhere zeitliche Ressourcen sind hierfür notwendig. • Im Schuljahr 2016/2017 wurde das Elterncafé nur noch von wenigen Eltern besucht. Nach Angaben der Eltern besteht weiterhin ein großes Interesse an einer Austauschmöglichkeit, aufgrund von Arbeitsaufnahmen, Schichtarbeit, etc. ist dies für viele zeitlich aber nicht leistbar. Zurzeit ist unklar, ob das Elterncafé im nächsten Schuljahr weitergeführt werden kann. • Bestehende Kontakte und Kooperationen sollen fortgeführt und die Vernetzung insgesamt ausgebaut werden.
----------------------------	--

3.4 Grundschule Innenstadt	
Schulsozialarbeit	Handlungsfeld Klassenbegleitung / Soziales Lernen
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche, wöchentliche Klassenbegleitung in allen ersten und zweiten Klassen, in der Vorschulklasse sowie in einer dritten Klasse. Soziales Lernen fand auch in einer Kleingruppe mit Schüler*innen aus einer dritten Klasse sowie mit einer gesamten vierten Klasse statt (2015/2016). • Angebot Soziales Lernen 2016 / 2017 in allen ersten und zweiten Klassen, mit einer Kleingruppe der Intensivklasse und mit der Vorschulklasse. Dabei wird auf Konzepte der „Teamgeister“, „30 x Soziales Lernen“, „Ich und Du und Wir“ der Schulpsychologischen Beratung des Landes Rheinland-Pfalz zurückgegriffen. In einer zweiten Klasse wurde der Klassenrat eingeführt. <p>Angeboten werden Module zu den Themenbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich, Du, Wir

	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinschaft/Klassenregeln, -vertrag) - Selbstvertrauen - Familie - Freundschaft - Umgang mit Anderen (Familie, Schulleben, etc.) - Gefühle - Übungen zur Stärkung und Förderung der Selbstwahrnehmung und des Selbstbewusstseins - Förderung einer positiven Klassengemeinschaft - Entwicklung von Empathie - Entwicklung von Handlungskompetenzen im Umgang mit Konflikten - Einüben von demokratischen Handlungsabläufen im Rahmen des Klassenrates <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung des Projekts „Spanisch für Kinder“ im Rahmen der Schulprojektwoche für Kinder der Jahrgangsstufen 2-4 im Jahr 2016. Anschließend wurden die Projektergebnisse in Form von Fotos und Texten von den Kindern auf großen Postern thematisch zusammengestellt und für die Eltern auf einer Abschlussveranstaltung dargestellt. Die Kinder haben zu dieser Abschlussveranstaltung selbst hergestellte Tapas und Kindersangria angeboten. Durch dieses ganzheitliche Angebot sollte Neugier und Interesse an einer anderen Kultur und Sprache geweckt werden. Etliche Kinder waren auch an einer Weiterführung des Projekts als AG interessiert. • Elterncafé im Rahmen der Projektstage • Förderung einer Kleingruppe der Intensivklasse, um die Kinder auf den Übergang in die Klassengemeinschaften vorzubereiten. • Regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung und der Leiterin der Betreuungsschule • Regelmäßiger Austausch mit den Klassenleitungen der von der Schulsozialarbeit betreuten Klassen und Gruppen. • Pausenangebote in den ersten großen Pausen, jeweils montags, dienstags und mittwochs mit Vorlese-, Bastel- und Spielangeboten (2015 /2016). (Zurzeit gibt es tägliche Spielangebote.) • Regelmäßige Teilnahme an den Gesamtkonferenzen der Schule • Anleitung von Praktikanten • Hospitationen auf Wunsch der Lehrkräfte • Einmal wöchentlich werden Streitschlichter und Streitschlichterinnen ausgebildet. • Betreuung der Streitschlichterinnen und Streitschlichter des vierten Schuljahres, die alle vier Wochen einen Supervisionstermin bei der Schulsozialarbeit wahrnehmen.
Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Soziales Lernen im Klassenverband ist ein fester Bestandteil des Unterrichts der ersten und zweiten Klassen, für einige Kinder der Intensivklasse sowie der Vorschulklasse. • Die Inhalte des Sozialen Lernens werden von den Kindern im Schulalltag zur Lösung ihrer Konflikte in positiver Weise umgesetzt.

	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Klassenbegleitung, Hospitationen und Unterstützung einzelner Kinder werden die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrkräften und die Beziehung zu den Kindern gestärkt. • In der Vorschulkasse war im letzten Schuljahr zu beobachten, dass die Kinder bereit waren, sich an Regeln zu halten. Im Laufe des Schuljahres erwarben sie durch das Soziale Lernen soziale und kommunikative Kompetenzen, um angemessen miteinander umzugehen und Konflikte weitgehend gewaltfrei zu lösen. • Da viele Kinder eine starke motorische Unruhe zeigten und zeigen, wurden Bewegungs-, Konzentrations- und Entspannungsübungen im Unterricht eingebaut, die von den Grundschüler*innen gut angenommen werden. Es ist geplant, weitere Übungen einzuführen und das Thema Entspannung und Stressreduktion auszubauen. • Die Schulsozialarbeit hat damit begonnen, im aktuellen Schuljahr in jahrgangsübergreifenden Klassen Soziales Lernen anzubieten. • Eine Erweiterung des Stundenkontingentes der Schulsozialarbeit wäre wünschenswert, um noch mehr Grundschüler*innen Soziales Lernen anbieten zu können.
Schulsozialarbeit	Handlungsfeld Einzelfallhilfe / Elternarbeit
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenz der Schulsozialarbeiter*innen als Ansprechpartnerin für Kinder, Lehrkräfte und Eltern. • Einzelgespräche mit Kindern (Themen sind unter anderem: familiäre Probleme, Trennung der Eltern, Konflikte mit anderen Kindern, Probleme mit den Eltern) • Begleitung der Streitschlichterinnen und Streitschlichter bei Mediationsgesprächen • Beratungsgespräche mit Eltern (Themen sind Erziehungsfragen, Auffälligkeiten von Kindern in der Schule und zuhause, familiäre Probleme, Trennungskonflikte, psychische Krankheiten, Überforderung, finanzielle Probleme, etc.). • Im Schuljahr 2015/2016 wurden 20 Elterngespräche geführt, im Schuljahr 2016 / 2017 waren es 14. • Sprachliche Vermittlung, Übersetzungen (Spanisch, Französisch, Englisch) im Rahmen der Einzelfallhilfe bei sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten. • Kontaktaufnahme und Weitervermittlung zu anderen Beratungsstellen, Fachdiensten, Einrichtungen, Schulen, Kliniken, Therapeuten. • Gemeinsame Gespräche mit Eltern, Lehrkräften und Pädagogen der Betreuungsschule im Rahmen von Runden Tischen. • Austausch mit Schulleitung, Klassenleitungen, Betreuungsschule, Lehrkräften des Beratungs- und Förderzentrums (BFZ), Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH) • Kooperation mit der städtischen Betreuungsschule.

Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulsozialarbeit ist inzwischen den Schüler*innen aller Jahrgangsstufen bekannt. Sie suchen – vor allem in den großen Pausen – die Schulsozialarbeit auf. Einige Gespräche finden durch Vermittlung der Lehrkräfte oder auf Wunsch der Eltern statt. Die Gesprächswünsche der Kinder werden von den Lehrkräften unterstützt und zeitlich ermöglicht. • In Mediations- und Gruppengesprächen konnten Konflikte der Kinder konstruktiv geklärt werden. Dabei spielen die Streitschlichterinnen und Streitschlichter eine große Rolle, die von der Schulsozialarbeit unterstützt werden. • Durch Vorstellung der Schulsozialarbeit im Rahmen von Elternabenden, in Flyern und Präsenz bei Schulveranstaltungen ist die Schulsozialarbeit den meisten Eltern bekannt.
Schulsozialarbeit	Kooperationen (Schulkindbetreuung, im Rahmen der Ganztagschulentwicklung und mit anderen Akteuren)
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit den Pädagogen der Betreuungsschule (Runder Tisch) • Hospitation bei der Nachmittagsbetreuung • Nutzung der kunstpädagogischen Angebote der Opelvillen im Rahmen des AG-Angebotes
Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammenarbeit zwischen Betreuungsschule und Schulsozialarbeit ist sehr konstruktiv und vertrauensvoll und soll in dieser Form fortgesetzt werden. Der Austausch über die Entwicklung einzelner Kinder liefert oft wichtige Informationen. Es ist geplant, die Schulsozialarbeit zeitweilig in die Teamgespräche der Betreuungsschule einzubeziehen. • Gemeinsame Besprechungen zum Thema Hausaufgaben mit der Betreuungsschule • Bestehende Kontakte und Kooperationen sollen fortgeführt und die Vernetzung insgesamt ausgebaut werden. • Angebot eines Elterncafés ist in Planung

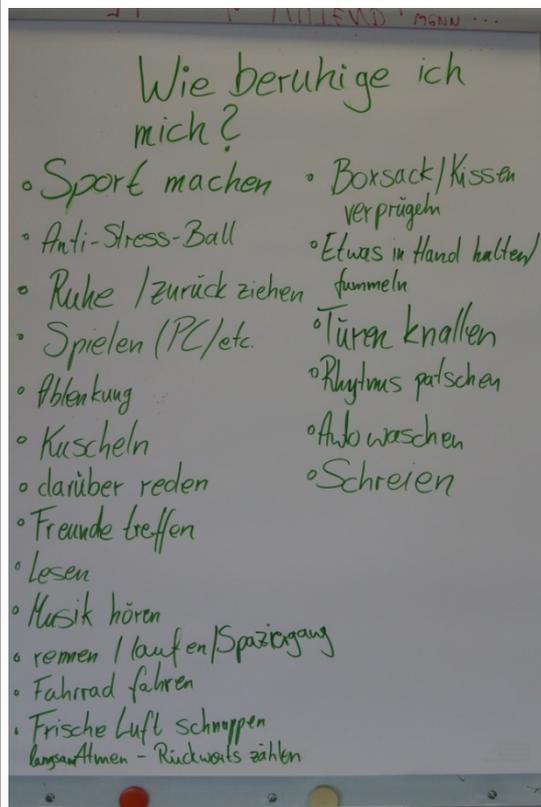
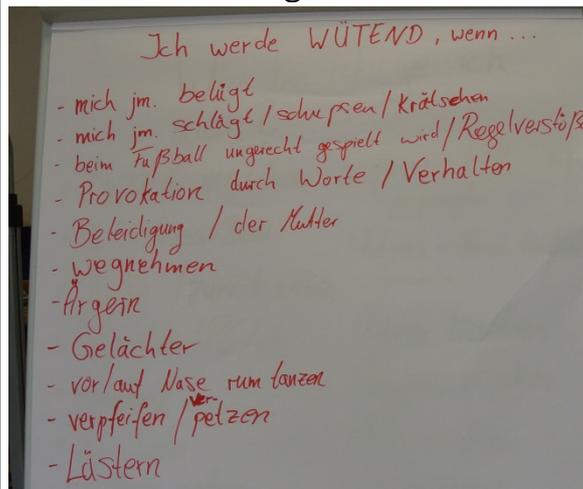
3.5 Goetheschule	
Schulsozialarbeit	Handlungsfeld Klassenbegleitung / Soziales Lernen
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige wöchentliche Klassenbegleitung aller sechs 1.-2. Klassen und einer vierten Klasse mit der Umsetzung von Methoden des Sozialen Lernens mit den Themenbereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinschaft - Kommunikation - Selbstvertrauen - Gefühle - Familie - Freunde - Entscheidungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung der 1.-2. Klassen durch Hospitationen und Unterstützung einzelner Schüler*innen, einzelne bedarfsorientierte Hospitationen in den 3-4 Jahrgangsstufen auf Anfrage der Lehrkräfte. • Regelmäßige Rücksprache mit den verantwortlichen Lehrkräften • Regelmäßige Teilnahme an den Schulkonferenzen und Jour Fixe • Monatliche Treffen des schulinternen Beratungsteams: Schulleitung, Beratungs- und Förderzentrum(BFZ) und Schulsozialarbeit • 14-tägige Streitschlichterversammlung zum Austausch und Fallbesprechung\ Reflexion
Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulsozialarbeit ist in der Schule bekannt und es findet regelmäßiger Austausch unter Schulakteuren statt. • Über eine Rückmeldung durch die Klassenlehrkräfte, zeigte sich eine positive Resonanz der Klassenbegleitung auf die Klassengemeinschaft und Zusammenarbeit mit den Lehrkräften. Auch die Kinder erleben die Klassenbegleitung positiv.
Schulsozialarbeit	Handlungsfeld Einzelfallhilfe / Elternarbeit
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenz in den Schulpausen für Lehrkräfte und Kinder. • Das Angebot der Einzelhilfe wird von Kindern und Eltern gut angenommen und fortgesetzt. • Einzelgespräche oder Gruppengespräche mit Kindern bei Konflikten oder nach Bedarf. • Fallbezogene Arbeit mit Eltern: Kontaktaufnahme und Weitervermittlung zu anderen Beratungsstellen, Fachdiensten, Einrichtungen, Schulen. • Runde Tische mit allen Beteiligten (Lehrkräften, Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes (ASD), Sozialpädagogische Erziehungshilfe (SPFH), Betreuungsschule etc.). • Austausch mit Schulleitung, Klassenleitungen, Betreuungsschule, Lehrkräften des Beratungs- und Förderzentrums (BFZ), Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH).
Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Das HAKUNA MATATA BÜRO (Raum der Schulsozialarbeit in der Schule) wird von Kindern aller Altersstufen regelmäßig besucht. Kinder kommen montags, dienstags und mittwochs während der zweiten Schulpause ohne oder mit Anmeldung mit allen Anliegen in das Büro, dabei wird jede Einzelbeziehung intensiviert. • In Einzelfall- und Gruppengesprächen werden Konflikte der Kinder konstruktiv behandelt. • Schulsozialarbeit ist den vielen Eltern über die Homepage der Schule, Flyer oder Elternabende bekannt und wird nach Bedarf angenommen.
Schulsozialarbeit	Kooperationen (Schulkindbetreuung, im Rahmen der Ganztagschulentwicklung und mit anderen Akteuren)

Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Austausch mit den Mitarbeitern der städtischen Betreuungsschule. • Regelmäßiger Austausch mit der Leiterin der Betreuungsschule. • Wöchentliche Teilnahme an Teamsitzungen der städtischen Betreuungsschule.
Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammenarbeit zwischen Betreuungsschule und Schulsozialarbeit funktioniert konstruktiv, vertrauensvoll und reibungslos. • Der Austausch über die Entwicklung einzelner Kinder ist für die Zusammenarbeit zwischen der Schulsozialarbeit und der Betreuungsschule sehr wichtig und liefert oft Informationen um Handlungsansätze zu erweitern. • Eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit den externen Kooperationspartnern wird angestrebt.

3.6 Eichgrundschule	
Schulsozialarbeit	Handlungsfeld Klassenbegleitung / Soziales Lernen
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Zu Beginn der Schulsozialarbeit an der Eichgrundschule Dezember 2015, fand zunächst in allen Klassen Hospitationen statt. • Ab dem zweiten Halbjahr (SJ 2015/2016) fand soziales Lernen wöchentlich in den 1. Klassen und der Eingangsstufe statt. Dabei ging es um die Förderung bzw. den Ausbau der sozialen Kompetenzen. • Das Angebot basiert auf einem umfangreichen Methodenpool und Konzepten von Sozialem Lernen wie „Teamgeister“ und „Prosoziales Verhalten lernen - Trainingsprogramm für Grundschüler*innen“. • Themenbereiche der Klassenbegleitung sind u. a. <ul style="list-style-type: none"> - (Klassen-)Gemeinschaft - Ich, Du, Wir - Kommunikation - Gefühle. • In den anderen Jahrgängen fanden bedarfsorientierte Hospitationen statt. • Mit den verantwortlichen Klassenlehrkräften wurde regelmäßige Rücksprache gehalten. • Im Schuljahr 2016/2017 fand Soziales Lernen wieder in der Eingangsstufe statt. Dort wurde vor allem spielerisch mit den Kindern die Gemeinschaft gefördert. • Im Jahrgang eins orientierte sich die Schulsozialarbeit an dem Konzept von Franz Petermann „Verhaltenstraining für Schulanfänger“ und führte mit den Kindern eine Schatzreise durch. Dabei ging es u.a. um die Themen: <ul style="list-style-type: none"> - Klassengemeinschaft (Regeln) - Selbstwert stärken

- Gefühle
- Konfliktlösung



- In den 2. Klassen wurde gemeinsam mit der Klassenlehrkraft der „Klassenrat“ eingeführt, in dem die Schüler*innen über selbst gewählte Themen diskutieren, beraten und entscheiden. Pro Woche war eine feste Schulstunde für den Klassenrat vorgesehen.
- Nach Bedarf wurden in dieser Stunde zusätzliche Übungen aus dem Sozialen Lernen durchgeführt. Hierzu zählten der Umgang mit Wut und Ärger, die Themen Freundschaft und Klassengemeinschaft.
- Zum Erwerb neuer Methoden hat der Besuch zahlreicher Fortbildungen beigetragen, u. a. zum Thema „No blame approach“ und „Konstruktive Konfliktbearbeitung“

Bilanz und

- Mit der Klassenbegleitung/den Hospitationen wuchs der Bekannt-

Ausblick	<p>heitsgrad der Schulsozialarbeiter*innen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwischen Schüler*innen und Schulsozialarbeit konnte eine sehr gute Beziehung aufgebaut werden. • Es ist beobachtbar, dass die Inhalte des Sozialen Lernens von den Kindern in den Schulalltag übertragen werden. • Die regelmäßige Teilnahme an Dienstbesprechungen und Konferenzen ist sehr wichtig. • Neue Erkenntnisse fließen immer wieder in die Gestaltung der Arbeit ein. Regelmäßige Fortbildungen tragen zum Erfolg der Schulsozialarbeit maßgeblich bei. • Für das Schuljahr 2017/2018 ist ein AG Angebot durch die Schulsozialarbeit geplant.
Schulsozialarbeit	Handlungsfeld Einzelfallhilfe / Elternarbeit

<p>Umsetzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Klassenbegleitung und regelmäßige Präsenz in Pausenzeiten ist die Schulsozialarbeiter*innen den Schüler*innen bekannt. Ihre Unterstützung wird in verschiedenen Bereichen und Konfliktsituationen angefragt. • Den Eltern der Schüler*innen hat sich die Schulsozialarbeiter*innen an den Elternabenden der Klassen vorgestellt und ihr Tätigkeitsfeld erläutert. Damit ist der Einstieg in die Unterstützung und Beratung der Schüler*innen und ihrer Familien zu Lebens- und Erziehungsfragen erfolgt. • Die Schüler*innen suchen die Schulsozialarbeit für Einzelgespräche auf. Themen sind unter anderem: familiäre Probleme, Trennung der Eltern, äußerer oder innerer Leistungsdruck/Versagensängste, Konflikte mit anderen Kindern. • Vor allem für Mediations- und Gruppengespräche, zur Klärung von Konflikten, wird die Hilfe der Schulsozialarbeit häufig genutzt. • Die Schulsozialarbeiter*innen nimmt an Elterngesprächen mit der Klassenlehrkraft und anderen Beteiligten teil. Dabei geht es u.a. um schulische Anforderungen und Erziehungsfragen mit Blick auf Wohl und Entwicklung des Kindes. • Die Schulsozialarbeiter*innen führt auch Einzelgespräche mit Eltern. Dabei geht es um Erziehungsfragen, Auffälligkeiten von Kindern in der Schule und zuhause, familiäre Probleme, Trennungskonflikte, psychische Krankheiten, Überforderung, finanzielle Probleme etc. • Im Erstgespräch kann die Schulsozialarbeit klären, ob eine schulinterne Klärung möglich ist, oder ob weitere externe Unterstützungen, z.B. der örtlichen Jugendhilfe, der Erziehungsberatung oder andere Fachberatungsstellen, nötig sind. • Die Schulsozialarbeiter*innen bietet den Eltern und Lehrkräften Beratung und Abstimmung möglicher Vorgehensweisen und Hilfoptionen mit Schulpsychologe, Erziehungsberatung, Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD); Kooperation bzw. Weitervermittlung und Kontaktanbahnung mit externen Stellen, Diensten, Einrichtungen, Schulen, Kinderneurologisches Zentrum Mainz (KINZ), Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ).
-------------------------	--

Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulsozialarbeit ist inzwischen den Schüler*innen aller Jahrgangsstufen bekannt. Sie suchen meist eigenständig die Schulsozialarbeit auf, um ihre Gesprächswünsche anzumelden. Einige Gespräche finden durch Vermittlung der Lehrkräfte oder auf Wunsch der Eltern statt. Die Gesprächswünsche der Kinder werden von den Lehrkräften unterstützt und zeitlich ermöglicht. • Die Einzelfallarbeit mit den Eltern stellt einen kleineren Teil des Arbeitsfeldes an der Eichgrundschule dar. Die meisten Gespräche mit Eltern werden von den Lehrkräften selbst geführt. Im Bedarfsfall stellen die Lehrkräfte den Kontakt zur Schulsozialarbeit her. • Im Schuljahr 2017/2018 wird ein Schulteam aus Schulleitung, Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) sowie Schulsozialarbeit gebildet, dieses wird sich wöchentlich zur Koordination treffen. Dies vereinfacht die Zusammenarbeit und ermöglicht es, sich interdisziplinär zu beraten. Es können die unterschiedlichsten Themen gemeinsam beleuchtet, Zuständigkeiten geklärt und weitere Vorgehensweisen verbindlich festgelegt werden.
Schulsozialarbeit	Kooperationen (Schulkindbetreuung, im Rahmen der Ganztagschulentwicklung und mit anderen Akteuren)
Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulsozialarbeit zeigt Präsenz in den Pausen für alle Jahrgänge, und ist dabei für kurze Konfliktklärung ansprechbar. • Einmal die Woche ist die Schulsozialarbeit nachmittags im Ganztagsangebot. Dort ist Zeit um mit einzelnen Kindern oder auch in Kleingruppen zu spielen. Oder die Kinder nutzen die Zeit, um mit der Schulsozialarbeiter*innen ins Gespräch zu kommen, um z. B. Konflikte zu klären. • Mit dem Team des Ganztagsangebotes der Schule findet regelmäßig ein informeller Austausch und bedarfsorientierte Kooperation statt.
Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Der regelmäßige Kontakt zu den Kindern im Ganztagsangebot ermöglicht der Schulsozialarbeit die Kinder in einem Umfeld außerhalb des Unterrichts zu erleben und ihnen auch in diesem Bereich des Schullebens die Präsenz zu zeigen.

3.7 Grundschule Königstädten in Rüsselsheim am Main	
Schulsozialarbeit	Handlungsfeld Klassenbegleitung / Soziales Lernen
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Soziales Lernen einmal wöchentlich in der Klasse E2 der Eingangsstufe und den vier ersten Klassen, sowie bei Bedarf in allen anderen Klassenstufen (Programm „Teamgeister“) • Durchführung eines Projekts in Klasse 4 zur Stärkung der Klassengemeinschaft. Eine erste Phase fand im Oktober und November 2017 statt, eine zweite ist für Dezember 2017 geplant. • Durchführung des Projektes Streitschlichterausbildung (Grundschüler*innen der Klasse 4, Programm: „GrundschulKinder wer-

	<p>den Streitschlichter“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordinationsgespräche mit den entsprechenden Lehrkräften • Regelmäßige Gespräche mit der Schulleitung geplant • Teilnahme an Fortbildungen, Dienstbesprechungen und Teamsitzungen zum Erwerb neuer Methoden
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte, Schulleitung, Mitarbeiterinnen der Nachmittagsbetreuung und Eltern, Mitarbeiter des Kreises Groß-Gerau und der Stadt Rüsselsheim
Schulsozialarbeit	Handlungsfeld Einzelfallhilfe / Elternarbeit
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Einmal wöchentlich Angebot einer Kindersprechstunde in einer Pause • Präsenz auf dem Pausenhof in jeder ersten großen Pause • Präsenz im Lehrerzimmer in jeder zweiten großen Pause • Bei Bedarf Hospitationen in den Klassen, daraus folgend Projekte in den Klassen, Einzelfallhilfe und/oder Elterngespräche • Möglichkeit der anonymen Elternberatung und auch regulärer Elternberatung • Wenn nötig Hausbesuche, in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrer*innen (bereits in einem Fall erfolgt) • Beratungs- und Informationsangebot für die Lehrkräfte und das Personal des Ganztagsbereichs • Teilnahme an Elternabenden der Klassen 1 und 4 • Regelmäßige Teilnahme am Schulteam (Schulleitung, Lehrer*in für Förderbedarf Lernen, Lehrer*in für sozialen und emotionalen Bedarf, Schulsozialarbeit) • Kooperation mit außerschulischen Institutionen (KTs) • Teilnahme an Elterngesprächen zusammen mit den Lehrkräften • Teilnahme an „runden Tischen“ mit allen Beteiligten • Koordinationsgespräche mit allen Beteiligten • Teilnahme an Konferenzen in der Schule • Teilnahme an der internen Supervision und kollegialen • Fallberatung in den Kleinteams
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder, Eltern/ Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte und Schulleitung, Personal des Ganztagsangebots, des Jugendamtes und externer Beratungseinrichtungen (z.B. Caritas)
Schulsozialarbeit	Kooperationen (Schulkind Betreuung, im Rahmen der Ganztagschulentwicklung und mit anderen Akteuren)
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsangebot für die Betreuung des Fördervereins nach Bedarf • Zusammenarbeit bei gemeinsamen Fällen • Angebot der Teilnahme an Elterngesprächen

	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot der Mitgestaltung von Projekten in den Schulferien
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung des Elternfördervereins e.V.
Ausblick (Planung bis Juni 2018)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung in den Klassen 2 und 3

3.8 Otto-Hahn-Schule	
Schulsozialarbeit	Handlungsfeld: Klassenbegleitung / Soziales Lernen
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • die Stelle der Schulsozialarbeit wurde an der Otto-Hahn-Grundschule ab dem Schuljahr 2017/18 erstmals besetzt; • die Arbeit und die Kooperation mit den Lehrkräften befindet sich im Aufbau, aus diesem Grund beziehen sich die weiteren Angaben auf die Planung und Umsetzung von Schulsozialarbeitsaufgaben im aktuell laufenden Schuljahr 2017/18 • Kennenlernen aller Schüler*innen und Lehrkräfte durch Vorstellung und Hospitation in allen Klassen • Kennenlernen der Schulstrukturen und in der Schule ansässigen Mitarbeiter/-innen • Durchführung des „Sozialen Lernens“ in den 1. Klassen in Form von Modulen zum Beispiel zu den Themenbereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Ich und Du - Klassengemeinschaft/Klassenregeln - Selbstvertrauen - Umgang mit Provokationen und Konflikten - Gefühle - Selbstwahrnehmung/Selbstbewusstsein - Empathie - Mobbingprävention • regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung • regelmäßiger Austausch mit den Klassenleitungen
Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • geplant: Soziales Lernen in der 2. Klassenstufe • Soziales Lernen im Klassenverband soll sich zu einem festen Bestandteil des Unterrichts entwickeln
Schulsozialarbeit	Handlungsfeld Einzelfallhilfe / Elternarbeit

Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenz der Schulsozialarbeit auf dem Pausenhof, im Personalraum und im Ganztags als Ansprechpartner für Kinder und Lehrkräfte • Elternbriefe für die 2.-4. Klassen • Einzelgespräche mit Kindern • Mediations-/Gruppengespräche bei Konflikten unter Kindern
Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Schulsozialarbeit bei den Elternabenden der 1. Klassen • Kennenlernen der Schulsozialarbeit als Ansprechpartner und Unterstützung bei den verschiedenen Problemlagen der Kinder/Eltern oder der Lehrkräfte
Schulsozialarbeit	Kooperation mit anderen Institutionen
Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • angedacht: Angebot einer Streitschlichter-AG ab dem 2. Halbjahr • regelmäßiger Austausch mit den Mitarbeitern/-innen des Ganztages • Kontaktaufnahme bei Bedarf zu außerschulischen Institutionen
Bilanz und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines Schulteams • Aufbau von Kooperationen im Einzelfall

3.9 Schillerschule in Rüsselsheim am Main	
Schulsozialarbeit	Handlungsfeld Klassenbegleitung / Soziales Lernen
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Durchführung des Gewaltpräventionsprogramms in allen 1. Klassen. • In der ersten Jahrgangsstufe wird (seit dem Schuljahr 2017/2018) im Unterricht wöchentlich eine Schulstunde am Thema Gewaltprävention in Kooperation mit den Klassenlehrkräften gearbeitet. In der 1. Klasse übernimmt die Umsetzung die Schulsozialarbeit. Thematisch befassen sich die Stunden mit den folgenden Themengebieten: <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen einer Gesprächskultur • Gefühle (erkennen und äußern)



Verwendete Bilderbücher im Themenschwerpunkt: Gefühle

- Eigene Stärken wahrnehmen und einschätzen lernen
- Sich selbst als Teil einer Gruppe wahrnehmen
- Bedarfsorientierte Hospitationen in der Eingangsstufe und in den 2.,3. und 4. Klassen
- Teilnahme an den Gesamtkonferenzen des Lehrerkollegiums

Kooperationspartner

- Schulleitung
- Lehrkräfte aller Jahrgangsstufen

Schulsozialarbeit

Handlungsfeld Einzelfallhilfe / Elternarbeit

Umsetzung

- Einzelfallarbeit stellt derzeit noch einen kleineren Teil des Arbeitsfeldes an der Schule dar. Die meisten Gespräche mit Kindern und Eltern werden von den Lehrkräften selbst geführt. Im Einzelfall stellen die Lehrkräfte den Kontakt zur Schulsozialarbeit her. Bei konfliktträchtigen Konstellationen ist eine Vorbesprechung von Lehrkraft und Schulsozialarbeit notwendig und hilfreich.
- Besonders der regelmäßige Austausch im Schulteam (in der Regel 1x wöchentlich) vereinfacht die Zusammenarbeit und ermöglicht es, sich interdisziplinär zu beraten. Hier werden die unterschiedlichsten Themen gemeinsam beleuchtet, Zuständigkeiten geklärt und weitere Vorgehensweisen verbindlich festgelegt. Es ist außerdem der Ort, von dem wichtige Weichenstellungen zum Thema Inklusion ausgehen.
- Einzelkontakte zu Eltern und Kindern
- Weitervermittlungen an andere Stellen und Dienste (z.B. Caritas-Zentrum in Rüsselsheim oder Deutscher Kinderschutzbund Rüsselsheim)
- Wöchentliche Treffen des Schulteam (Schulleitung, Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH), Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) sowie Schulsozialarbeit) zur Koordination
- Vertrauensperson als Ansprechpartnerin für sexuelle Gewalt an der Schule, ggf. Einbezug von Fachstellen

Kooperationspartner

- Schulleitung, Lehrkräfte

	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) Schule für Lernhilfe und Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH) • Erziehungsberatungsstelle • Mitarbeiter/innen der Schulkindbetreuung • Eltern als Experten für ihre Kinder
Schulsozialarbeit	Kooperationen (Schulkindbetreuung, im Rahmen der Ganztagschulentwicklung und mit anderen Akteuren)
Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelne Teilnahmen an den Teamsitzungen der städtischen Betreuungsschule: <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Kindern an der Schule kann am Vor- und Nachmittag beobachtet werden. Der Austausch über die Kinder liefert häufig gute Hinweise, um Kinder besser verstehen und ihnen damit auch gerechter werden zu können. – Die Kommunikation untereinander muss sich noch intensivieren, damit eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entstehen kann.
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung • Mitarbeiter/innen der Schulkindbetreuung

4 Resümee und Ausblick

Seit Beginn der Einführung von Schulsozialarbeit an Grundschulen im Schuljahr 2012/2013 das Angebot an den dargestellten Schulen gefestigt und etabliert. Seit August 2017 sind alle Stellen der Schulsozialarbeit an den Grundschulen der Stadt Rüsselsheim am Main besetzt.

An den Grundschulen Albrecht-Dürer-Schule, Goethe Schule, Georg-Büchner-Schule, Grundschule Eichgrund, Grundschule Hasengrund, Grundschule Innenstadt, Grundschule Königstädten, Grundschule, Otto-Hahn-Schule, Schillerschule ist die Schulsozialarbeit fest in der Schullandschaft verankert und die präventiven Angebote der Schulsozialarbeiter*innen sind gefragt und geschätzt.

Die Angebote im Sozialen Lernen entfalten ihre Wirkung in den Schulalltag hinein und darüber hinaus. Die Förderung der Klassen- und Schulgemeinschaft steht im Mittelpunkt, wie die individuelle Stärkung und Unterstützung einzelner Kinder und auch Eltern.

Interdisziplinäre Verzahnung der Akteure an Schule erweitert die gegenseitige Akzeptanz und das gemeinsame Handlungsrepertoire.

Die Beteiligung der Schulsozialarbeiter*innen an den Intensivklassen, den Klassen für Seiteneinsteiger*innen mit wenig bis keinen deutschsprachigen Kenntnissen, trägt nicht nur den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung, sie hilft Kindern mit ihrer neuen Umgebung vertraut zu werden, verstärkt sie und unterstützt sie bei ihrer schwierigen Integrationsaufgabe.

Die vakanten Stellen sind zwischenzeitig im August 2017 unbefristet besetzt worden, damit ist die Schulsozialarbeit an Grundschulen bei der Stadt Rüsselsheim am Main gesichert und abgeschlossen.

Mit der Sicherstellung der Schulsozialarbeit an allen Grundschulen in Rüsselsheim am Main, werden die Schulsozialarbeiter*innen und Schulsozialarbeiter im Umfang einer halben Stelle eingesetzt.